

## Kriegerdenkmal

Zum Gedenken an die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 wurde gegenüber der Kirche das **Kriegerdenkmal** errichtet. Der Platz auf dem vorderen Amtshofgelände war ein Geschenk von Clamor Freiherr von dem Bussche-Ippenburg, der den Amtshof 1878 vom Domänenfiskus gekauft hatte. Die Einweihung des Denkmals fand am 29. Juni 1884 statt. Eine Erweiterung erfuhr diese Gedenkstätte in der Folge des 1. Weltkrieges, Anfang der zwanziger Jahre. Die Anlage wurde vergrößert, zwei Pforten an der Vorderseite errichtet, ein Umgang um das Denkmal erstellt und im hinteren Bereich drei Nischen aus Naturstein mit den Namen der Gefallenen aufgestellt. Zu besonderen Gedenktagen fanden hier Kranzniederlegungen statt.

Im Zuge der Neugestaltung des vorderen Amtshofgeländes zu Beginn der sechziger Jahre wurde das Denkmal entfernt – das Alte hatte in dieser Zeit keinen Platz mehr!

Mit dem Bau der neuen Friedhofskapelle wurde dort eine neue Gedenkstätte errichtet. Auf dem ehemaligen Denkmalplatz baute 1962 die Familie Höcker ein neues Gebäude als Textilhaus, welches zu Beginn der siebziger Jahre in den Besitz der Familie Klüver überging. Heute wird der Geschäftsbereich von der Firma Meyerholz/Högemeier als Malerfachbetrieb genutzt.

Jahrelang fristete die Germania ein trostloses Dasein hinter der Turnhalle, doch wo sie dann geblieben ist, vermag niemand zu sagen. Vom eigentlichen Denkmal besteht lediglich als Fragment noch der unterste Sockel mit den gekreuzten Gewehren als Tischuntersatz am Waldrand.

